Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ꝛc. Anschluß-Nr. 176.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zwölfmal: Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 393. **Halle a. d. Saale, Freitag den 23. August.** **1895.**

Der Befähigungsnachweis.

Auch noch in einem dritten Artikel bemüht sich die „Norddeutsche Allg. Ztg." darzuthun, daß die Zünftler unrecht haben, wenn sie den Minister v. Boetticher und die „Geheimen Räthe" angreifen und wenn sie die Einführung des Befähigungsnachweises verlangen. Es ist unseres Wissens das erste mal, daß die „Nordd. Allg. Ztg." sich gegen den Befähigungsnachweis erklärt und ebenso, daß sie unsere Zünftler mit ihrem rechten Namen nennt. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist heute nicht mehr das anerkannte offiziöse Blatt, das sie früher gewesen ist. Seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck hat sie es zwar nicht an Bemühungen fehlen lassen, ihre alte Rolle weiter zu spielen, es ist ihr aber doch nicht mehr vollständig gelungen. Sie stellt ja auch heute noch der Regierung ihr weißes Papier zur Verfügung, doch wird es nur noch wenig benutzt. Die Artikel, die in ihren Spalten erscheinen, sind heute nicht mehr durchweg offiziösen Ursprunges. Andererseits ist sie aber auch ängstlich bemüht, nichts zu veröffentlichen, was innerhalb der Regierung Anstoß finden könnte. Nur dann macht sie davon eine Ausnahme, wenn sie als Mundstück eines Ministers erscheint, der einem Kollegen auf diesem Wege etwas mitzutheilen für gut befindet. Wenn sie daher in ihren Artikeln über „die zünftlerische Presse" den Minister v. Boetticher und die Geheimen Räthe gegen die Angriffe der Zünftler in Schutz nimmt und sich gegen die Einführung des Befähigungsnachweises ausspricht, so darf man annehmen, daß der Verfasser oder doch der Urheber dieser Artikel im Reichsamt des Innern zu suchen ist, und daß die Artikel nicht blos zur Vertheidigung dienen, sondern gleichzeitig auch für Herrn v. Berlepsch eine Mahnung sein sollen.

Die Argumente, die die „N. A. Z." gegen den Befähigungsnachweis beibringt, sind nicht neu. Der Verfasser der Artikel ist offenbar einer vom grünen Tische, der mit Fleiß die Litteratur über das Zunftwesen und den Befähigungsnachweis studirt, aber keine Gelegenheit gehabt hat, unsere gewerblichen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen zu lernen; weder in den Jahren, die der Einführung der Gewerbefreiheit vorhergingen, noch später. Hätte er sie kennen gelernt, so würde er nicht die Geschichte des französischen Handwerks, nicht eine württembergische Schneiderordnung von 1556 oder die Hessische Konstitution von 1693 oder die brandenburgische Polizeiordnung von 1688 herangezogen haben; er würde geschildert haben, in wie lächerlichen Formen die Meister- und Gesellenprüfungen verliefen, als wir in Preußen in den 50er und 60er Jahren noch den Befähigungsnachweis hatten, was für Streitigkeiten damals über die Grenzen der einzelnen Handwerke die Verwaltungsbehörden beschäftigten, und wie schließlich das ganze Zunftwesen nebst Befähigungsnachweis und Prüfungen zum Gegenstande des allgemeinen Spottes geworden war, ehe man sich entschloß, mit all den Zöpfen aufzuräumen und die Gewerbefreiheit einzuführen. Es ist bedauerlich, daß sich noch niemand gefunden hat, die Geschichte des Handwerkes etwa in den 50er oder 60er Jahren zu schreiben, für die heute noch Material genug beschafft werden kann. Dann würden wohl auch die Stutzig werden, die in Regierungskreisen nicht abgeneigt sind, dem Handwerk den Befähigungsnachweis zu gewähren.

Daß der Verfasser der scheinbar offiziösen Artikel dem praktischen Leben fernsteht, darf man wohl auch daraus folgern, daß er die klägliche Rolle, die die Innungen heute in unserem gewerblichen Leben spielen, nicht genügend erkennt. Oder sollte er absichtlich nicht etwas näher darauf eingehen? Auch das wäre sehr wohl denkbar. Wenn er sich mit dem Treiben unserer heutigen Innungen näher befassen würde, so würde er die Leser darauf bringen, nachzudenken, wer es denn eigentlich gewesen ist, der den heutigen Innungen die durch nichts, aber auch gar nichts gerechtfertigten Vorrechte verschafft hat, der das Innungswesen gerühmt, und die Zünftler zu herausforderndem gemacht hat. Wer hat die Gewerbeordnungsnovelle, die zu Gunsten der Innungen erlassen worden, ausgearbeitet und im Reichstage vertreten? Wer hat es geduldet und unterstützt, daß den Innungen Vorrechte zu Theil wurden, obwohl sie selbst nach den ihnen so günstigen neueren Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht den geringsten Anspruch darauf erheben konnten? Wer war es anders, als Herr v. Boetticher? Derselbe Herr v. Boetticher, den heute die „Nordd. Allg. Ztg." gegen die Angriffe der Zünftler in Schutz nimmt! Dieses Blatt klagt in seinen Artikeln auch, daß das Bewußtsein, der Theil sei dem Ganzen untergeordnet, mehr und mehr bei den Individuen und den Ständen schwinde. Sehr richtig! Aber wer hat dies verschuldet? Lediglich die Schutzzollpolitik vom Jahre 1879, eine Politik, die derselbe Herr v. Boetticher stets vertheidigt hat! Jetzt muß auch er am eigenen Körper die Erfahrung machen, wie leicht dem Leiter einer Bewegung die Zügel entgleiten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 22. Aug. Der Kaiser gedenkt in den nächsten Tagen mehreren Truppenübungen beizuwohnen, u. a. in der Senne bei Paderborn, wo morgen Kavallerieübungen und am 24. d. Parade stattfindet. Später begleitet er sich nach Mainz, wo von ihm am 26. August Truppen des 11. Armeecorps besichtigt werden.

Mainz, 22. Aug. Zum Kaiserbesuch trifft am Montag der „Magd. Ztg." zufolge der Großherzog von Hessen ein. Es werden bereits Zimmer im hiesigen Palais für ihn eingerichtet. Den Befehl über sämmtliche hier zusammengezogenen Truppen wird Generallieutenant v. Roon führen. Der kommandirende General v. Wittich ist gestern abend aus Kassel hier wieder eingetroffen.

Die Bischöfe und die Sedanfeier.

Die „Schlesische Volkszeitung" veröffentlicht folgenden Beschluß der fuldaer Bischofskonferenz: „Zur Erinnerung an die göttliche Fügung, welche in den glorreichen Ereignissen vor 25 Jahren gnädig über unserem Vaterlande gewaltet hat, verordnen wir, daß am 1. September in allen Kirchen unserer Diözesen mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Tedeum unter Einläutung desselben am Vorabende verbunden wird. Der in Fulda versammelte preußische Episcopat."

Endlich!

Wie die „Nationalzeitung" berichtet, soll der lange erwartete amtliche Bericht über die Verhandlungen der Handwerkerkonferenz vom 30. Juli bis 1. August in Berlin Ende dieser Woche veröffentlicht werden.

Landwirthschaftliche Verkaufsgenossenschaften.

Auch in Württemberg will man, wie der „Magd. Ztg." aus Stuttgart gemeldet wird, der Begründung von landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften vorgehen. Das Gesammtkollegium der königlichen Centralstelle für die Landwirthschaft beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem landwirthschaftlichen Genossenschaftswesen, insbesondere zum Zweck besserer Verwerthung landwirthschaftlicher Produkte. Die Versammlung sprach sich für Gründung landwirthschaftlicher Verkaufsgenossenschaften aus und beschloß, ein Statut für sie zu entwerfen. Der dem Plane geneigte Minister des Innern hat bereits Schritte gethan, um von der badischen Regierung Auskunft über die in Baden mit solchen Genossenschaften gemachten Erfahrungen zu erhalten.

Vom Getreidemarkt.

Die gegenwärtigen Getreidepreise, welche weder für die Getreideproduzenten noch für den Getreidehandel befriedigend sind, sind aus einer Lage des Weltmarktes hervorgegangen, die an allen Hauptplätzen im wesentlichen dieselbe ist. Charakteristisch für diese Geschäftslage ist die Zurückhaltung der Spekulation. Es ist durchaus irrig, in den jetzigen Preisen des Weltmarktes den Einfluß gewaltsamer Operationen der Börsenspekulation sehen zu wollen. Der Getreidehandel hat in den letzten Jahren und noch in diesem Jahre während der Monate Juli und August durch die rückläufige Bewegung der Getreidepreise sehr bedeutende Verluste erlitten, es fehlt ihm der Muth, große Getreidemengen den Produzenten abzukaufen und auf Lager zu nehmen. Andererseits kann der Konsum ohne Schwierigkeiten seinen Bedarf aus der reichlich zur Verfügung stehenden alten Waare decken. Diese selbe Geschäftslage — darinnen stimmen alle Marktberichte überein — hat sich ebenso in Berlin wie in Wien, in Paris wie in New York, ja auch an Plätzen, an welchen ein Terminhandel nicht besteht, herausgebildet. Die Wirkung, welche die Zurückhaltung der Spekulation ausübt, wird noch verschärft durch das mehr als früher hervortretende Drängen der inländischen Produzenten, sich ihrer neuen Ernte möglichst bald zu entledigen. Auf der einen Seite eine ansehnliche Einschränkung der Nachfrage, auf der anderen Seite eine beträchtliche Steigerung des Angebots — wie hätte aus solchen Verhältnissen nicht nothwendig ein starker Preisdruck resultiren sollen? Die gegenwärtige Lage giebt gewissermaßen einen Vorgeschmack dessen, was für die deutschen Getreidebörsen durch eine hemmende Gesetzgebung demnächst wesentlich eingeschränkt werden sollte. Keine Form des Geschäfts bietet dem Handel so ausgiebig die Möglichkeit, auch die kleinste Gelegenheit zu einer Preisaufbesserung zu benutzen, wie das Termingeschäft. Zur Zeit haben die Erfahrungen der letzten Jahre und die Enttäuschungen der letzten Wochen jede solche Gelegenheit nahezu völlig beseitigt. Bei freier Bewegung wird der Handel in nicht allzu langer Zeit sich aus dieser Stagnation wieder herausarbeiten, die Zerstörung des Termingeschäfts durch gesetzliche Zwangsmaßregeln würde die Zurückhaltung der Spekulation zu einer permanenten machen.

Zur Arbeiterwohnungsfrage.

Osiglitzky wird geschrieben: Gegenüber dem Vorschlage, die Anlage des Vermögens der Berufsgenossenschaften ähnlich den bezüglichen Bestimmungen für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten zu gestalten, wird der Einwand erhoben, daß durch die Darleihung von Geldern zum Bau von Arbeiterwohnungen usw. die Reservefonds der Berufsgenossenschaften nicht so frühzeitig, wie das Gesetz es gestattet, durch ihre Zinsen die aus der Unfallversicherung für die Arbeitgeber entstehenden Lasten wirksam vermindern können, daß also einer der Zwecke dieser Reservefonds danach sich erst später würde erreichen lassen. Der Einwand ist nicht stichhaltig. Im Unfallversicherungsgesetz ist vorgeschrieben, daß die Berufsgenossenschaften durch Zuschläge zu den Entschädigungsbeträgen einen Reservefonds anzusammeln haben, und zwar sollen die Zuschläge elf Jahre hindurch erhoben werden. Mit dem Ende des Jahres 1896 würde also von diesen Zuschlägen abgesehen werden können. Von da an, so heißt es weiter im Gesetz, sind die Zinsen des Reservefonds dem letzteren so lange zuzuschlagen, bis dieser den doppelten Jahresbedarf der Ausgaben erreicht hat. Hat er ihn erreicht, so können die Zinsen zur Deckung der Genossenschaftslasten verwendet werden. Wenn nun bestimmte Summen aus dem Reservefonds zum Bau von Arbeiterwohnungen hergeliehen werden, so verbleiben sie doch im Reservefonds, sie haben nur eine andere Anlage gefunden, als in Konsols usw. Sie bringen sogar auch Zinsen, die für die Genossenschaftszwecke verwendet werden können. Selbst wenn die Berufsgenossenschaften sich eigene Rekonvaleszentenhäuser bauten würden, so wäre doch immer der Werth der letzteren als Vermögen der Berufsgenossenschaften anzusehen, das wieder einen Theil des Reservefonds darstellen würde. Zudem könnten einzelne Berufsgenossenschaften schon jetzt recht beträchtliche Summen aus ihren Reservefonds für solche Zwecke aufwenden, und trotzdem würde der verbleibende Bestand noch immer mehr als den doppelten Jahresbedarf der Ausgaben ausmachen. Es ist also nicht einzusehen, wie die Aenderung des Unfallversicherungsgesetzes in Anpassung an die Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bezüglich der Anlage bestimmter Theile der Reservefonds die Verwendung der Zinsen der letzteren zur Erleichterung der Beitragslasten weiter hinausschieben würde, als dies sonst der Fall sein würde. Im Gegentheil, es kann nur bedauert werden, daß sich eine solche Bestimmung nicht schon im Unfallversicherungsgesetz befunden hat, und daß nicht auch schon jetzt denjenigen Berufsgenossenschaften, welche mit ihrem Reservefonds den laufenden doppelten Jahresbedarf überstiegen haben, die Befugniß zur Verwendung der Zinsen im Genossenschaftsinteresse zusteht."

Verschiedene Mittheilungen.

* Wenn der Bundesrath nach einigen Wochen seine Thätigkeit wieder aufnehmen wird, wird er auch endlich das nun schon seit Jahren ihm vorliegende Amtliche Waarenverzeichniß zum Zolltarif zur Erledigung bringen. Die Geschäftswelt wird die recht baldige Veröffentlichung jedenfalls wünschen; denn wenn auch die Zollstreitigkeiten mit der Neurekaktion des Waarenverzeichnisses nicht werden aus der Welt geschafft werden, so wird dadurch doch manche Schwierigkeit gehoben werden.

* Der geistige Urheber und Leiter des evangelisch-sozialen Kongresses, Pfarrer Naumann in Frankfurt a. M., hat in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Die Hilfe" dem verstorbenen Friedrich Engels einen Nachruf gewidmet, um ihm in kurzen Worten dafür zu danken, daß er „viel zur klaren Ausarbeitung sozialistischer Gedanken beigetragen." Den Materialismus und die Ansichten Engels über Religion müsse man zwar ablehnen, aber Pfarrer Naumann glaubt diese Ablehnung aussprechen zu sollen, indem „wir — zugleich aus Hochachtung für seine Leistungen auf volkswirthschaftlichem Gebiete im Geiste einen schlichten Kranz für ihn niederlegen." Das erregt den „Reichsboten" und veranlaßt ihn, dem frankfurter Gesinnungsgenossen, daran zu gemahnen, daß die Sozialpolitik Engels „lediglich ein Ausfluß seiner materialistischen Weltanschauung ist." Sollte die Entwickelung nicht umgekehrt sich vollzogen haben, und in der Regel sich so, wie z. B. an dem Sozialisten v. Wächter sich vollziehen?

Kiel, 22. Aug. Die Manöver der Herbstübungsflotte in der Nordsee dauern bis zum 25. d. M. Am 27. d. M. erfolgt die Abreise nach der Ostsee. Während der 3tägigen Fahrt um Kap Skagen sollen Evolutionen vorgenommen werden. Am 30. August trifft die Flotte in Kiel ein, wo sie am folgenden Tage Kohlen einnimmt. Der 1. September ist Ruhetag, am 2. September findet eine große Sedanfeier statt, und am 3. September werden die Uebungen wieder aufgenommen. Die Flotte geht zunächst nach Saßnitz und trifft am 11. September in der Danziger Bucht ein, wo bis zum 15. September die Schlußmanöver stattfinden. An letzterem Tage erfolgt vor Neufahrwasser die Auflösung der Flotte.

Dresden, 22. August. Das Stadtverordneten-Kollegium ist in seiner heutigen Sitzung der Vorlage des Raths beigetreten, für die Feier des Sedantages 17,000 M. zu bewilligen.

Münster i. W., 22. Aug. Die Stadtvertretung bewilligte 3000 Mark für die Sedanfeier und außerdem 20 Mark für jeden Krieger, der unter fünfzehnhundert Mark Jahreseinkommen besitzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wie zuverlässig verlautet, hat sich der Kaiser die Entscheidung über die Bildung eines definitiven Ministeriums bis nach seiner Rückkehr von den Herbstmanövern vorbehalten.

England. Im Unterhause wurde am Donnerstag von seiten der jetzigen Regierung eine bemerkenswerthe Erklärung über die Währungsfrage abgegeben. Der erste Lord des Schatzes Balfour (welcher selbst Bimetallist ist) erklärt: „Ich bin und war stets für ein internationales Uebereinkommen betreffend die stabilste Basis der internationalen Umlaufsmittel, habe aber kein Recht, meine Kollegen in dieser Beziehung zu verpflichten; ich habe keinen Grund, zu glauben, daß gegenwärtig eine internationale Konferenz zu einem internationalen Einvernehmen führen würde." — Von der jetzigen englischen Regierung wird also für den Bimetallismus wohl nicht viel zu erhoffen sein.

In Portsmouth fand am Donnerstag der Stapellauf des britischen Schlachtschiffes I. Klasse „Prince George" statt, welches einen Gehalt von 14,500 Tonnen hat, d. h. 500 Tonnen mehr als der bisher größte britische Panzer, der „Royal Sovereign." Die Herzogin von York in Begleitung ihres Gemahls vollzog den Taufakt.

Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, übermittelte der seit längerer Zeit in London weilende Schahzada der Königin ein Gesuch des Emirs von Afghanistan, in welchem dieser um die Erlaubniß bittet, sich in London offiziell durch einen Diplomaten vertreten zu lassen. Es wurde eine ungünstige Antwort ertheilt, jedoch wird die Angelegenheit noch erwogen. Der Schahzada verläßt England Mitte der nächsten Woche.

Rußland. Den „Nowosti" zufolge genehmigten das Kommunikations- und das Finanzministerium einige Verträge mit ausländischen Dampfschiffsgesellschaften zur Unterhaltung von Tourfahrten zwischen mehreren deutschen bezw. englischen Häfen und den russischen Ostseehäfen behufs Betheiligung Moskaus, Kiews und Charkows an dem nordisch-überseeischen Verkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950823014/fragment/page=0001

Wie ein Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Wladiwostok meldet, kehrt die von dortigen Kaufleuten auf dem Flusse Sungari entsendete Expedition nach Chaborowka zurück. Wegen des niedrigen Wasserstandes erreichte die Expedition Kirin, die Hauptstadt der chinesischen Mandschurei, nicht. Die chinesischen Behörden leisteten der Expedition jeden Vorschub. Viel Waaren wurden zu guten Preisen verkauft. Eine neue Expedition wird ausgerüstet. Die Lokalbehörden geben sich alle Mühe, die im Entstehen begriffenen Handelsbeziehungen zu der inneren Mandschurei zu festigen und zu entfalten.

Frankreich. Am Donnerstag vormittag fand in Havre der Stapellauf der „Pothuau," eines Kreuzers erster Klasse, statt. Infolge eines Unfalles, dessen Ursache unbekannt ist, blieb der Kreuzer sitzen, bevor er ins Wasser gelangte. Man hoffte, das Hinderniß nachmittags beseitigt zu haben.

Die Direktion der Glashütten in Carmaux erklärt in einem Briefe, sie werde den Ausständigen keine neuen Zugeständnisse machen.

Spanien. Mit der Entsendung der spanischen Truppenverstärkungen nach Cuba ist nunmehr begonnen, und dürfte damit während der nächsten drei Wochen fortgefahren werden. Da Reservisten aus allen Gegenden des Königreichs Marschordre für Cuba erhalten haben, so ist die Theilnahme an den cubanischen Vorgängen im ganzen Lande momentan eine lebhaftere als gewöhnlich. Es werden im ganzen 30,000 Mann an Verstärkungen abgehen, so daß Spanien in nicht ganz einem halben Jahre 60,000 Mann nach der Perle der Antillen entsendet hat mit einem Kostenaufwande von beinahe 100 Millionen Pesedas. Mit der Kopfzahl wachsen natürlich auch die Unterhaltungskosten der Armee auf Cuba, und dürften sich nach dem Eintreffen sämmtlicher Nachschübe auf etwa 40 Millionen monatlich belaufen. Die Nation hat bis jetzt alle Opfer an Geld und Menschen ohne Widerstreben gebracht, will aber freilich auch entsprechende Erfolge sehen. Würden solche nach Wiedereröffnung des Feldzuges in der kühleren Jahreszeit auf sich warten lassen, so dürfte die Regierung leicht in eine sehr kritische Lage gerathen und über ihre cubanische Politik wohl gar zu Falle kommen können.

Kongostaat. Seitens der Regierung des Unabhängigen Kongostaates wird entgegen einer vom pariser „Temps" veröffentlichten Nachricht versichert, daß keinerlei beunruhigende Meldung über die gegen die Mahdisten operirende Nil-Expedition eingelaufen sei. In gewissen Kreisen wird im Gegentheil dazu behauptet, daß die Expedition wohl einen ernsteren Unfall erlitten hätte, von welchem die Nachricht vor drei Wochen nach Brüssel gelangt sei. Von anderer Seite wird versichert, daß die Nil-Expedition ihren Marsch nach Nordosten fortsetze. Aus dem Lager von Djabbu werde berichtet, daß man sich auf einen Zusammenstoß mit den Mahdisten gefaßt mache, wobei hinzugefügt werde, daß dieselben wohl Gewehre, aber keine Munition besäßen.

Madagaskar. Es verlautet zuverlässig, daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika die energische Aufforderung an Frankreich richtete, den ehemaligen nordamerikanischen Konsul zu Tamatave, Waller, freizulassen und die beanspruchte Indemnität zu zahlen. Zugleich wird die Ernennung einer Kommission verlangt, welche Waller's Rechte festzustellen habe.

China. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Hongkong: Neue Gewaltthätigkeiten haben bei Futschau in der Provinz Fuhtien stattgefunden. Die dortige amerikanische Mission wurde von einer zahlreichen wüthenden Volksmenge angegriffen, die mit allerhand Waffen versehen war. Kapelle und Schule wurden zerstört. Vier eingeborene Schüler wurden verwundet; der Lehrer, welcher Ausländer ist, entkam. Eine starke fremdenfeindliche Stimmung herrscht unter der Bevölkerung Futschaus, welche die Straßen durchzieht mit dem Rufe: „Vertreibt die ausländischen Teufel!"

Japan. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Yokohama, daß seit dem Ausbruch der Cholera in Japan dort 25,000 Erkrankungen vorgekommen sind, von denen 16,000 einen tödtlichen Ausgang hatten. — Vicomte Miura ist zum japanischen Gesandten in Korea, General Fakasijima zum Vicegouverneur von Formosa ernannt; letzterem ist zugleich das Kommando über die dortige Armee übertragen worden.

Italien und Frankreich.

Es erscheint für die Beurtheilungen der Beziehungen zwischen Italien und Frankreich von Interesse, daß die von Frankreich ausgegangene Kündigung des italienisch-tunesischen Handelsvertrages von der öffentlichen Meinung südlich der Alpen alsbald im Lichte eines politischen Schachzuges aufgefaßt wurde, und daß auch in den Besprechungen, welche die national-italienischen Blätter dem in Rede stehenden Gegenstande widmen, das politische Moment dominirt, während man den wirthschaftlichen Schaden, den Italien durch die mit der Kündigung des Bardovertrages seitens Frankreichs bezweckte Unterbindung seines Handels von und nach Tunis zu erleiden droht, nur beiläufig erwähnt findet. Mit richtigem Instinkt hat die öffentliche Meinung Italiens sofort herausgefunden, wo die Pointe der mehrerwähnten Maßregel steckt. Sie ist einmüthig in der Erkenntniß, daß Frankreich, indem es den Bardovertrag zur Kündigung brachte, dabei im Wesentlichen nicht von dem Wunsche, den französischen Handelsinteressen zu dienen, geleitet worden sei, sondern von dem Bestreben, dem italienischen Prestige auf nordafrikanischem Boden eine weitere Demüthigung zu bereiten. Der Name Tunis hat für jedes italienische Ohr einen bitteren Klang, seitdem Frankreich, im Widerspruch mit seinen eigenen formalen Erklärungen, jenes schönen Tages sich dort festsetzte, obwohl es wußte, daß Tunesien seitens der Italiener von jeher als zu ihrer nordafrikanischen Machtsphäre gehörig betrachtet wurde. Wesentlich dieser Handstreich hat mit zu der Entfremdung beigetragen, die nunmehr seit Jahren zwischen Italien und Frankreich herrscht und ersteres bewog, in der Anlehnung an England eine Rückendeckung gegen die zu Uebergriffen neigende französische Mittelmeerpolitik zu suchen. Die jetzt erfolgte Kündigung des italienisch-tunesischen Handelsvertrages beweist nach der „Nazione," daß Frankreich beabsichtigt, auf dem Wege der Konfiszirung Tunesiens im eigensten Nutzen bis ans Ende zu gehen. Die „Tribuna" schlägt vor, auf den Vorstoß Frankreichs mit Kündigung des Protokolls von 1884 zu antworten und die Wiederherstellung der Konsulargerichtsbarkeit zu fordern. Andere Blätter gehen nicht ganz so weit, sondern wollen den Hinweis auf die Befugniß Italiens zur Kündigung jenes Protokolls nur als moralisches Pressionsmittel angewendet wissen, damit Frankreich dem Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Italien auf Grund völliger Reziprozität günstiger gestimmt werde. Alle Blätter und national gesinnten Parteien aber begegnen sich in der Auffassung, daß Italien nur dann mit Frankreich zu einem befriedigenden Resultat gelangen werde, wenn es sich zu einer energischen und zielbewußten politischen Aktion entschließe. Etwas derartiges deutet auch die gouvernementale „Riforma" an, wenn sie die Vermeidung von Repressalien davon abhängig macht, daß auf der anderen Seite den nationalen Empfindungen Italiens gebührende Berücksichtigung gezollt werde. Jedenfalls scheint man in Italien entschlossen, die Sache nicht einfach auf sich beruhen zu lassen, sondern eine diplomatische Aktion behufs Vertheidigung der Interessen eröffnen zu wollen, welche durch die Kündigung des Bardovertrages bedroht erscheinen. Wie schon betont, sind diese Interessen keineswegs lediglich, oder auch nur vorwiegend, handelspolitischer Art, aber eben deshalb ist es sehr ungewiß, ob die einzuleitenden Schritte zu dem erwünschten Ziele führen werden. Frankreich hat sich nie geniert, wo es sich als den stärkeren Theil fühlte, nach dem Recht des Stärkeren zu verfahren.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

-x- Als zweiter Kapellmeister am weimarischen Hoftheater ist, wie man uns berichtet, ein Herr Krzyanowski aus Prag engagirt worden. Uebrigens gedenkt auch gutem Vernehmen nach der Generalmusikdirektor Dr. Eduard Lassen zum Beginn der neuen Spielzeit wieder einige Opern zu dirigiren. Wie verlautet, finden auch mit der Gattin Krzyanowski's, der Sängerin Doyat vom leipziger Stadttheater, Verhandlungen statt, um sie für das Hoftheater zu gewinnen. Sie würde an Stelle von Fräul. Fink treten, die ihre Entlassung nachgesucht hat.

— Aus Schwerin wird vom 22. Aug. gemeldet: Das von dem Bildhauer Hugo Bärwald in Berlin verfertigte Denkmal Heinrich Schliemann's wurde heute vormittag feierlich enthüllt.

Gerichtsverhandlungen.

S. Leipzig, 22. Aug. [Wegen Beleidigung des sächsischen Richterstandes] wurde am 2. Juli v. J. der hiesige sozialdemokratische Agitator und Naturheilkundige Karl Wiesenthal zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe hatte er die Befürchtung, daß er ausgewiesen werden solle, und er fragte deshalb in einer Eingabe an das Polizeiamt vom 10. April d. J. hiernach an, erhielt aber keine Antwort. Am 27. Mai wiederholte er dieselbe Anfrage, wobei er in Bezug auf seinen Prozeß bemerkte, daß derselbe in „einer auffällig gehässigen Weise zu Ende geführt worden sei." Zu weiteren befanden sich darin auch die Schriftsätze: „Der Prozeß mit seinen brutalen Uebergriffen," und „Bei der im Königreich Sachsen beliebten Judenpolitik würde eine Beschwerde beim Justizminister keinen Erfolg haben." Diesmal erhielt Wiesenthal eine Antwort in Form eines Strafantrages des Justizministers. Er wurde wegen Beleidigung des Ministers sowie der Richter und des Staatsanwalts des Landgerichts mit zwei Wochen Gefängniß belegt.

K. Naumburg, 22. Aug. [Die hiesige Strafkammer] verhandelte gestern eine cause célèbre von Kösen. Der dortige Gastwirth Buchholz hatte das zur baulichen Erweiterung seiner Gastwirthschaft nöthige Kapital von 15,000 M. von der Apoldaer Vereinsbrauerei gegen Einräumung eines sog. Bierzwangs hypothekarisch leihen wollen und die Brauerei war auch damit einverstanden gewesen, weil Buchholz versicherte, die 15,000 M. sollten als 2. Hypothek eingetragen werden. Als aber die Brauerei schon 3000 M. an Buchholz gezahlt hatte, erfuhr sie, daß ihre Hypothek zu dritt hinter eine Kautionshypothek des Kösener Borchsuchvereins von 21,300 M. eingetragen sei. Die Brauerei verweigerte weitere Zahlung, Buchholz mußte den schon begonnenen Bau, in den er auch 3500 M. eigenes Geld gesteckt hatte, liegen lassen und verfiel in Konkurs, wobei der Borchsuchverein sein Grundstück, das 42,000 M. werth sein sollte, für 20,000 M. erstand (später hat es der Verein für 34,000 M. weiter verkauft), so daß die Brauerei ihre 3000 M. einbüßte. Buchholz, des Betrugs angeklagt, behauptete, er habe das Vorhandensein der Kautionshypothek nur verschwiegen, weil die Borchsuchvereinsdirektoren ihm versprochen gehabt hätten, sie wollten der Brauereihypothek das Vorrecht einräumen. Da er dies aber nicht beweisen konnte (die Direktoren wollen ihr Versprechen an die Bedingung der Bürgenstellung geknüpft haben), wurde er zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

K. Erfurt, 21. Aug. [Schwurgericht.] Die 3. diesjährige Schwurgerichtssitzungs-Periode des Landgerichts Erfurt beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Matthes am Montag, den 23. September und wird, da drei Fälle, welche in der letzten Sitzungsperiode vertagt worden sind, und zahlreiche andere Verbrechen zur Verhandlung anstehen, voraussichtlich zwei Wochen in Anspruch nehmen. Unter anderem wird gegen die Dienstmagd Benkert aus Erfurt wegen Mordes an ihrem zweijährigen Knaben, und gegen den Handarbeiter Brand aus Stockhausen wegen versuchten Mordes verhandelt werden. Dieser hatte in Zecha bei Sondershausen einen gewissen Wenzel mit einem Messer in den Hals gestochen.

Provinzial-Nachrichten.

≅ Eisleben, 22. Aug. [Bürgerversammlung.] Die gestern abend zusammengetretene Bürgerversammlung wurde zunächst überrascht mit der schriftlichen Anzeige von der Niederlegung des Amtes eines Vorsitzenden seitens des Gymnasiallehrers Jäger. Sodann wurde die ablehnende Antwort des Herrn Oberpräsidenten, die Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten betreffend, verlesen. Man wird in dieser Angelegenheit an den Herrn Minister und an das Abgeordnetenhaus gehen. Zu Betreff der morgen stattfindenden Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde infolge Stimmen-Zersplitterung kein Beschluß herbeigeführt. Zu der Eisenbahnangelegenheit will man bei der Königl. Eisenbahndirektion zu Halle um Belassung der 6 Lokalzüge einkommen, ferner eine Verbindung Polleben—Eisleben und Eisleben—Allstedt befürworten, letztere Linie im weiteren Ausbau als eine Umgehungslinie des Tunnels betrachtend.

Ψ Freyburg, 22. Aug. [Eintagsfliege. — Erkrankt.] Die Eintagsfliege trat an den drei letzten Abenden, die außergewöhnlich warm waren, hier in solchen Mengen auf, daß die Ufer und besonders die Brücke der Unstrut zollhoch mit todten Fliegen bedeckt waren. Dem Volksglauben zufolge treten 100 Tage nach dem Zuge dieser Insekten, die übrigens den Fischen willkommene Nahrung bieten, Schnreefälle ein. — In der Nähe von Zeddenbach wurde gestern der Leichnam der unweehrl. Wäsche aus Balgstedt aus dem Wasser gezogen. Die etwa 18jährige Waschte vor einigen Tagen aus dem Nachbargarten ihres Dienstherrn in Wilsdorf einige Birnen entwendet und war aus dieser geringfügigen Veranlassung mit Vorwürfen überhäuft worden. Dies nahm sich das Mädchen so sehr zu Herzen, daß es heimlich das Haus verließ und in den Tod ging.

⊙ Saaleck, 22. Aug. [Giftfliege.] Der Steinbrecher Koch von hier wurde gestern bei der Arbeit von einer Giftfliege gestochen. Nach kurzer Zeit mußte er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, da die verwundete Hand bedenklich anschwoll. Der Arzt konstatirte Blutvergiftung.

← Heringen (Helme), 22. August. [Schadenfeuer.] In letzter Nacht entstand hier wieder ein größeres Feuer, durch das 5 mit Getreide gefüllte Scheunen nebst angrenzenden Ställen vernichtet wurden. Die vernichteten Vorräthe sind theilweise versichert. Die Entstehung des Brandes ist noch nicht festgestellt.

□ Quedlinburg, 22. Aug. [Betriebseinstellung.] Die von der Hamburger Export- und Lagerhaus-Gesellschaft Nagel & Co. mit Beginn dieses Jahres in der früheren Weber'schen Zuckerfabrik eingerichtete Dextrose- (Stärkezucker-) Fabrik wird mit dem 1. Okt. ihren Betrieb wieder einstellen, da dem Produkte noch kein größeres Absatzgebiet erschlossen ist. Die Firma hat ca. 15,000 Ctr. desselben lagern.

-s. Erfurt, 22. Aug. [Sozialdemokratisches.] Eine gestern abend abgehaltene öffentliche sozialdemokratische Volksversammlung hat den Beschluß des sozialdemokratischen Vereins, am Nachmittag des 2. Sept. ein Kinderfest abzuhalten, umgestoßen. Das Kinderfest soll am 1. Sept. abgehalten werden und als Lassallefeier gelten.

S. Leipzig, 22. Aug. [Gefunden. — Maler-Ausstellung. — „Volksbildung."] In dem hiesigen polizeilichen Fundbureau wurden im letzten Berichtsjahre 439 Verlustmeldungen gebucht und in 3628 Fällen Gegenstände als gefunden gemeldet; von letzteren konnten in 964 Fällen die Eigenthümer ermittelt werden. Unter den Fundobjekten befinden sich in 433 Posten an baarem Gelde 7343 M., sowie 7 Sparkassenbücher. — Zu der Fachausstellung, welche mit dem vom 15. bis 18. Okt. hier stattfindenden Malertage verbunden ist, sind bereits über 100 Aussteller gemeldet. — Der Maurer Classen hielt einen Vortrag über Volksbildung, den er mit derartigem Schimpfen über die Volksschule eröffnete, daß der Ueberwachende sofort den Vortrag durch Wortentziehung beendete.

ss. Arnstadt, 22. Aug. [Polizeiübergriff. — Unglücksfall.] Klagen über zu scharfes Auftreten der hiesigen Polizeiorgane sind seit Monaten an der Tagesordnung; ihren Höhepunkt erreichte aber die Handhabung der Machtvollkommenheit des Polizei-Kommissars dadurch, daß er vorgestern abend, gelegentlich einer Festlichkeit im Kurhaus, die am Kurhaus vorüberführende Promenade „Alexisweg" ohne stichhaltigen Grund absperren ließ, und ohne daß diese Sperrung vorher öffentlich bekanntgegeben worden wäre. In der gestrigen Gemeinderathssitzung entspann sich wegen dieses Uebereifers eine lebhafte Auseinandersetzung, von deren Ausgang zu erwarten bleibt, daß in der Ausübung der Polizeigewalt in unserer Stadt Wandel eintritt. — In Plaue wurde der Bahnarbeiter H. von einer Lokomotive erfaßt und gegen einen Verbindungsblock geschleudert, wodurch der Mann lebensgefährlich verletzt wurde.

≋ Roßlau, 22. Aug. [Angeschossen.] Bei einer am Dienstag abend auf dem rechten Elbufer von einer Compagnie der dessauer Garnison abgehaltenen Gefechtsübung wurde ein Soldat durch einen Schuß in nächster Nähe in den Arm getroffen. Der Verletzte wurde von einem hiesigen Arzte verbunden.

× Pößneck, 22. Aug. [Familien-Stammbücher.] Auf Anregung des königl. Landraths v. Breitenbauch auf Burg Ranis werden im Kreise Ziegenrück gegenwärtig sog. Familien-Stammbücher eingeführt. Dieselben werden bei Eheschließungen den Neuvermählten durch den Standesbeamten ausgehändigt und dienen zur Eintragung aller wichtigen Familienereignisse, denen auf Verlangen die standesamtliche Unterschrift nebst Siegel beigefügt wird.

-d- Zerbst, 21. Aug. [Pferdemarkt.] Der heute hier abgehaltene Pferde- und Viehmarkt war außergewöhnlich zahlreich besucht. Abgesehen von dem üblichen Marktverkehr, hatte die mit diesem Markte verbundene Pferdelotterie große Zugkraft ausgeübt. Alle fahrplanmäßigen Züge sowie die einzelnen Sonderzüge waren gedrängt voll besetzt, und die Anfuhr der Gespanne zählte nach Tausenden. Der erste Gewinn der Lotterie ist in eine magdeburger Kollekte gefallen; es ist dies, wie üblich, ein Landauer mit zwei hannöverschen Pferden und Geschirr. Auf dem Marktplatze waren gegen 2500 Pferde, 800 Stück Rindvieh und 3000 Schweine einschl. Ferkel zum Verkauf gestellt. Für Schweine wurden wieder mittlere Preise erzielt, während für Pferde und Rindvieh durchschnittlich hohe Preise gezahlt wurden.

g. Bad Harzburg, 22. Aug. [Unheimliche That. — Neuverpachtung des Brockenhotels.] Gestern wurde unsere Stadt in Aufregung versetzt durch einen grausigen Fund. Kinder, welche im Garten des Hofbesitzers W. Vogt spielten, wurden durch die Entdeckung erschreckt, daß durch Hühner, welche im Garten den Boden aufscharrten, die Leiche eines Kindes zutage gefördert worden war. Sie eilten zu den Nachbarn, um den Vorfall mitzutheilen; und als man hinzukam, fand sich bestätigt, daß an jener Stelle ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts vergraben gewesen war. Das Kind hatte die Ehefrau des genannten Hofbesitzers Vogt vor etwa zwei Wochen geboren. Der Vorfall ist natürlich sofort zur Anzeige gebracht, und es wird festzustellen sein, ob das Kind todt zur Welt gekommen oder bei oder nach der Geburt und von wem getödtet worden ist. — Die Neuverpachtung des Brockenhotels ist zum 1. April nächsten Jahres ausgeschrieben worden. Der Pachtpreis beträgt jetzt 36,000 M. Zur Uebernahme des Inventars sind 80,000 M. erforderlich.

Vermischtes.

Der Prinz als Lebensretter. Man ist gewöhnt, auf der Brust eines Prinzen Orden an Orden funkeln zu sehen, aber ein schlichtes Zeichen, das nicht durch Geburt, sondern nur durch Verdienst erworben wird, fehlt meist darunter, die Rettungsmedaille. Jetzt hat Deutschland auch einen Prinzen, der sie tragen darf. Der Großherzog Ludwig verlieh dem Prinzen Wilhelm von Hessen, welcher im verflossenen Winter mit eigener Lebensgefahr eine Lehrerfrau aus eisbedecktem Wasser rettete, die Rettungsmedaille.

Feuer im Gefängniß. Auf dem Dachraum des Gerichtsgefängnisses zu Prenzlau (Uckermark) brach Feuer aus; in wenigen Minuten stand der ganze Bodenraum in hellen Flammen. Die Feuerwehr war bald zur Stelle Von ihr wurden die Gefangenen sofort aus ihren Zellen in den Hofraum geführt und von schnell herbeigerufenem Militär bewacht, welches auch den Brandherd besetzte. Von dem Gebäude wurde das Dach und der obere Stockwerk eingeäschert. Auf dem mit Zink gedeckten Dache des Gefängnisses waren mehrere Arbeiter mit Reparaturen beschäftigt. Drei der Leute mußten durch die Feuerwehr gerettet werden.

Ueberfall. Der Redacteur des Offenbacher General-Anzeigers, Julius Hoß, wurde Donnerstag nacht in Frankfurt a. M. auf der Straße schwer gemißhandelt. Er zog zu seiner Vertheidigung einen Revolver und gab zweischarfe Schüsse ab, wodurch der Krankenwärter Weise durch einen Schuß in den Leib und der Spengler Christian durch einen Streifschuß am Halse verwundet wurden. Hoß wurde vorläufig verhaftet.

Selbstmord. Selmar Meyer, langjähriger Buchhalter des Konfektionshauses Wertheim in Kassel, beging in der Nacht zum Donnerstag Selbstmord durch Erschießen. Als Beweggrund zu der That vermuthet man unglückliche Liebe.

Ein ausgeraubter Millionär. Eine Radwettfahrt zwischen zwei jungen Damen und als Preis die Hand eines begehrenswerthen jungen Millionärs — das dürfte wohl das Neueste auf dem Gebiete des Radsports sein. Aus Lyon wird das Unglaubliche dem „Gaio" gemeldet. Eine Baronesse Emma v. Sattendet und eine Miß Amy Ever werden in der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950823014/fragment/page=0002

nächsten Woche im Lyoner Velodrom auf Tricyles um die Wette fahren und auf diese Weise die zwischen ihnen seit Langem schwebende Frage lösen, welcher der Millionär — es soll ein Deutscher Namens Albert Meller sein — zufallen solle. Das lebende Preisobjekt hat sich angeblich auch verpflichtet, die Gewinnerin vom Velodrom sofort zum Standesamt zu führen. Also: per Dreirad zur Heirath.

Cholera in Frankreich? In dem Dorfe Nolssy unweit Paris ist seit einiger Zeit eine choleraverdächtige Epidemie ausgebrochen, von welcher hundert Einwohner ergriffen wurden; von diesen erlagen einige zwanzig der Krankheit. Noch ist die Cholera nicht offiziell erklärt worden doch gilt dieselbe ärztlicherseits für erwiesen. (?) Die Regierung traf sofort ausreichende Absperrungs- und Sanirungsvorkehrungen in dem sehr schmutzigen infizirten Ort.

Hotelbrand. Der Draht meldet aus Kronstadt vom 22. d.: In der vergangenen Nacht brach im Hotel Roszija Feuer aus, wobei zwei Bedienstete verbrannten. Ein Bediensteter und ein Gast erlitten schwere Brandwunden.

Letzte Telegramme.

Luzern, 22. Aug. König Alexander von Serbien kehrte mit seinem Vater gestern abend von einem Ausflug nach Meiringen über die neue Grimselstraße zurück. Beide reisen heute abend nach Paris ab.

Fiume, 20. Aug. Die Untersuchung wegen des auf dem Schiffe „Villam" gefundenen Packets mit Dynamitpatronen hat zu dem Resultate geführt, daß ein strafgerichtliches Verfahren einzuleiten ist; die Angelegenheit wurde deshalb der Staatsanwaltschaft übergeben.

London, 22. Aug. Wie das Reuter'sche Bureau aus Asuncion von gestern meldet, unterzeichnete die Regierung von Paraguay ein Abkommen betreffend die Basis für die Regelung der auswärtigen Schuld. Vom Januar 1896 ab zahlt die Regierung drei Jahre lang 1 Proz. Dieser Zinsfuß wird alle drei Jahre bis zum Jahre 1908 um 1/2 Proz. erhöht. Alsdann werden 3 Proz. gezahlt bis zur Tilgung der Schuld, welche mit dem Jahre 1900 beginnt.

Dundee, 22. Aug. Trotz der seitens einiger Jute-Industrieller bezüglich der Lohnerhöhung den Arbeitern gemachten Zugeständnisse nimmt der Ausstand zu. Jetzt sind 17,000 Arbeiter ausständig.

Sofia, 22. Aug. Einer Meldung hiesiger Blätter zufolge sind der Polizeikommissar Jurukoff und der Gendarmeriekommissar Marsoff geflüchtet, weil der Untersuchungsrichter dieselben als mitschuldig an der Ermordung Stambuloff's verhaften wollte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

München, 22. Aug. Saatenstandsbericht für das Königreich Bayern von Mitte August: Winterweizen 2,36, Sommerweizen 2,52, Winterspelz 2,15, Sommerspelz 1,64, Winterroggen 2,00, Sommergerste 2,67, Hafer 2,51, Raps 3,19, Kartoffeln 2,22, Futterrüben 2,45, Zuckerrüben 2,04, Hülsenfrüchte 2,88, Klee 2,40, Futterpflanzen 2,30, Wiesen 3,36, Hopfen 2,48. Dabei bedeutet: 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering.

Breslau, 22. Aug. Der weitaus grösste Theil der hiesigen Getreidehändler beschloss, von dem Internationalen Wiener Saatenmarkt fernzubleiben.

— Die Konvention der deutschen Jute-Fabriken wurde bis Ende 1896 verlängert.

— Die während der bevorstehenden Herbstmesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle stattfindende Garnbörse beginnt am 30. August.

— Das Bergwerk Hibernia erzielte im Juli eine Ausbeute, die etwa um 68,000 M. grösser ist als die des Juni.

— Harpener Bergbaugesellschaft. Im Juli betrug bei 26 Arbeitstagen der Ueberschuss 338,000 M. gegen 261,000 M. im Juli des Vorjahres und 276,000 M. im Juni d. J.

— Die Maschinenbau-Aktien-Ges. Beck & Henkel in Kassel beantragt 6 1/2 Proz. Dividende.

— Preiserhöhung für Zinkbleche. Prag, 21. Aug. Die kartellirten österreichischen Zinkblechwalzwerke erhöhten die Zinkblechpreise um 1/2 fl. auf 26 1/2 fl. pro Mtr.-Ctr. ab Versandstation Mährisch-Ostrau.

— Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin. Es ist der Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft nicht gelungen, für das Central-Hotel unter den von ihr gewünschten Bedingungen einen neuen Pächter zu finden. Die Verwaltung hat sich deshalb entschlossen, das Hotel vom 1. Oktober 1895 ab in eigener Regie zu verwalten.

— Ausschreitungen bei Emissionen. Der erste Kurs der Aktien der Chemischen Werke Albert, die zu 130 Proz. aufgelegt wurden, stellte sich gestern auf 154 Proz.

— Nach dem B.-C. steht bis zum 24. Okt. eine weitere Kündigung pommerscher Pfandbriefe bevor.

— Zahlungseinstellungen. In Taganrog hat die Getreidefirma Ilga Issala ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen sich auf circa 360,000 Mark belaufen, die Aktiva sind noch nicht klargestellt. — Ueber das Vermögen von Emil Proll, Inhaber der Band- und Spitzenfabrik Heinrich Stürmer, Elberfeld, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Buenos Ayres, 21. Aug. [Telegr.] Goldagio 237 9/16.

Rio de Janeiro, 21. Aug. [Telegr.] Wechsel auf London 10 7/8.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 22. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen 67 7/8, Weizen August 67 1/8, Septbr. 67 3/8, Okt. 67 3/4, Dez. 69 1/4, Mais August —, September 41 3/4, Oktober 41 3/8. Mehl 2,18. Getreidefracht 1 7/8.

Chicago, 22. Aug. [Telegr.] Weizen August 61 1/2, Dezember 64 1/2, Mais August 35 7/8.

* Nordhausen, 22. Aug. Weizen 12,50—13,25 M., Roggen 12,25—12,85 M., Gerste 12,00—13,00 M., Hafer 11,50—12,50.

* Hamburg, 22. Aug. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 135—136. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 125, neuer 118—120, russischer loco ruhig, loco neuer 76. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Stettin, 22. Aug. Weizen matt, loco neuer 133—136, per Sept.-Okt. 135,00, per Okt.-Nov. 137,00. Roggen loco behauptet, 112—115, per Sept.-Okt. 110,00, per Okt.-Nov. 112,50. Pomm. Hafer loco 115—125.

* Wien, 22. Aug. Weizen per Herbst 6,58 Gd., 6,60 Br., per Frühj. 7,01 Gd., 7,03 Br. Roggen per Herbst 5,72 Gd., 5,74 Br. per Frühj. 6,10 Gd., 6,12 Br., Hafer per Herbst 5,95 Gd., 5,97 Br. per Frühj. 6,18 Gd., 6,20 Br.

* Pest, 22. Aug. Weizen loco flau, per Herbst 6,25 Gd., 6,26 Br. per Frühj. 6,67 Gd., 6,69 Br. Roggen per Herbst 5,32 Gd., 5,33 Br. pr. Frühj. 5,69 Gd., 5,70 Br. Hafer per Herbst 5,53 Gd., 5,54 Br., per Frühj. 5,75 Gd., 5,77 Br.

* Amsterdam, 22. Aug. Weizen auf Termine flau, per Nov. 140, do. per März 146. Roggen loco behauptet, do. auf Termine niedriger, per Okt. 93, per März 100.

* Antwerpen, 22. Aug. Weizen weichend. Roggen träge. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Zucker.

* Paris, 22. Aug. (Schlussber.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27,00, —. Weisser Zucker matt, Nr. 3, per 100 kg., per Aug. 28,00, per Sept. 28,12 1/2, per Okt.-Jan. 28,75, per Jan.-April 29,37 1/2.

* London, 22. Aug. 96% Javazucker 12 ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9 3/8 matt.

Kaffee.

* Hamburg, 22. Aug. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 22. Aug. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp. Kaffee good average Santos per Sept. 74 1/4, per Dez. 73 1/2, per März 72 1/2, per Mai 72. Kaum behauptet.

* Hamburg, 22. Aug. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Sept. 74 1/4, per Dez 73 1/2, per März 72 1/2, per Mai 72. Ruhig.

* Hamburg, 22. Aug. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Aug. 74 1/2, per Dez. 73 1/2, per März 72 1/2. Ruhig.

* Havre, 22. Aug. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Com.) Kaffee good average Santos per Sept. 94,50, per Dez. 92,50, per März 91,00. Kaum behauptet.

* Amsterdam, 22. Aug. Java-Kaffee good ordinary 55 3/4.

Spiritus.

* Stettin, 22. Aug. Spiritus loco unveränd., mit 70 M. Konsumsteuer 36,40.

* Breslau, 22. Aug. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 56,00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 36,00 do. do.

* Hamburg, 22. Aug. Spiritus still, per Aug.-Sept. 19 7/8 Br., per Sept.-Okt. 19 7/8 Br., per Okt.-Nov. 20 Br. per Nov.-Dez. 20 Br.

* Paris, 22. Aug. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, per Aug. 29,25, per Sept. 29,50, per Sept.-Dez. 29,75, per Jan.-April 31,00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Stettin, 22. Aug. Rüböl loco fest, per Aug. 43,70, per Sept.-Okt. 43,70.

* Breslau, 22. Aug. Rüböl per Aug. 43,50, per Okt. 44,00.

* Köln, 22. Aug. Rüböl loco 49,00, per Okt. 46,80 Br.

* Bremen, 22. Aug. Schmalz. Ruhig. Wilcox 33 1/2 Pfg. Armour shield 33 Pfg. Cudahy 34 Pfg., Fairbanks 28 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 30 1/2.

* Hamburg, 22. Aug. Rüböl (unverzollt) geschäftslos, loco 45 1/2.

* Pest, 22. Aug. Kohlraps per Aug-Sept. 9,35 Gd., 9,45 Br.

* Paris, 22 Aug. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, per Aug. 49,00, per Sept. 49,25, per Sept.-Dez. 49,75, per Jan.-April 50,50.

* Antwerpen, 22. Aug. Schmalz per Aug. 80 1/4, Margarine ruhig.

Petroleum.

* Stettin, 22. Aug. Loco 10,55.

* Hamburg, 22. Aug. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 6,25.

* Bremen, 22. Aug. (Börsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum. Offiz. Notirung der Bremer Petroleum-Börse) Fest. Loco 6,20 Br.

* Antwerpen, 22. Aug. (Schluss-Bericht.) Raffinirtes Type weiss loco 18 1/4 Verkäufer. Ruhig.

Viehmärkte.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 21. Aug. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 535 Rinder, 6557 Schweine, 1551 Kälber, 2716 Hammel. Von Rindern wurden nur etwa 100 Stück zu Preisen des letzten Sonnabend umgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 49, ausgesuchte Posten darüber, II. 47—48, III. 44—46 M. die 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig zu unveränderten Preisen. I. 60—62, ausgesuchte Waare darüber, II 55 bis 59, III. 50—54 Pfg. das Pfund Fleischgewicht. Der Hammelmarkt zeigte matte Tendenz, und es wurden nur etwa 400 Stück zu den Preisen des vorigen Sonnabend verkauft.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Aug.	† 0,36	22. Aug.	† 0,82	4	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,36	»	† 2,34	2	—
do. Unterpegel	»	—0,12	»	—0,20	8	—
Trotha	22. Aug.	† 1,44	23. Aug.	† 1,44	—	—
Alsleben, Oberpegel	21. Aug.	† 2,35	22. Aug.	† 2,32	3	—
do. Unterpegel	»	† 1,26	»	† 1,18	8	—
Bernburg	»	† 0,99	»	† 0,93	6	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,46	»	† 1,44	2	—
do. Unterpegel	»	† 0,30	»	† 0,22	8	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	21. —0,50	2	—	Torgau	22. † 1,01	9	—
Prag	» † 0,06	10	—	Wittenberg	» † 1,76	—	1
Jungbunzlau	» † 0,04	—	—	Rosslau	» † 1,16	—	7
Laun	» —0,17	2	—	Barby	» † 1,18	—	8
Pardubitz	» † 0,09	11	—	Magdeburg	» † 1,15	—	10
Brandeis	» † 0,46	20	—	Tangermünde	» † 1,48	—	8
Melnick	» † 0,14	15	—	Wittenberge	» † 1,18	—	3
Leitmeritz	» 0,00	13	—	Dömitz Peg.	21. † 0,43	—	—
Aussig	22. † 0,18	16	—	Lauenburg	22. † 0,62	—	—
Dresden	» —0,91	10	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 62 cm Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 22. Aug. Fracht nach Magdeburg unverändert. Heutige Fahrtiefe 41 Zoll österr. Mass.

Schiffs-Verkehr in Aken, 22. Aug.
(mitgeth. von der Hafen- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.)
Eilverkehr Hamburg-Aken und umgekehrt
Eilkahn (4493) Strm. Müller ist heute hier eingetroffen.

Berliner Börse vom 22. Aug.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3 1/2	— —
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	102,10G
do. do. 1892	3 1/2	103,90G
Magdeburger St.-Anl.	3 1/2	102,50G
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3 1/2	101,90B
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,10G
Bairische Anleihe	4	106,40G
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	108,10bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3 1/2	142,00bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	143,25bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,00G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,25G

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	58,60bzG
do. innere do. 4 1/2 %	—	51,10bzG
Barletta 100 Lire-Loose	—	32,10bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,75bzG
do. do. 1888	5	99,75bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4 1/2	98,70bz
Egyptische priv. Anl.	3 1/2	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	29,10bz
Griech. Anl. 1881—84	—	37,90G
do. kons. Goldrente	—	30,00G
do. Monopol-Anl.	—	42,00G
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	36,25G
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	14,00bz
Mexikaner Anl. à 100.	6	93,10bz
do. à 20.	6	93,10bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	157,30bz
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,60bzG
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	120,60G
do. do. gar.	4 1/2	104,00B
Russ. Goldanl. v. 1894	3 1/2	97,30bzG
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	188,80bz
do. do. 1866	5	167,90bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3 1/2	101,40G
do. do. 1890	3 1/2	101,60B
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4 1/2	— —
do. do. 1878	4	104,90bz
Spanische Exterieurs.	4	66,00B
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ.	5	99,20bzB
do. 400 Frcs.-Loose	—	140,00bzG
Ungarische Gold I.-A.	4 1/2	105,30G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12 1/2	222,00bzG
Anhalter Maschinen	0	45,30B
Archimedes	4	109,50G
Bauges. Berl. Charlbg.	7/8	726bzG
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	850G
Bazar	10	— —
Braunschweiger Jute	8	174,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	7	124,70bz
Berliner Bockbrauerei	4	163,00bzG
do. Brauerei Königst	5	139,00bzG
do. Union Gratweil	4	122,75bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	8 1/3	181,25bz
Breslauer Oelwerke	4	84,40B
Butzke, Metallindustr.	4	235,0 bzG
Charlottb. Wasserwerk	8	209,40bz
Chem. Fabr. Schering	15	289,00G
Chemn. Masch. Zimm.	6	119,50bzB
Dessauer Gas	10	203,00B
Egestorff-Salzwerke	8	144,80bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	317,00bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	6	93,75G
Freund Masch. konv.	13	244,50G
Harburg-Wien Gummi	20	— —
Harkort St.-Pr. konv.	—	113,00bzG
do. Brückenb. konv.	7 1/2	129,75G
do. do. St.-Pr.	8 1/2	148,60G
Keyling & Th. Eiseng.	4	118,00bzG
Kurfürstendamm-Ges.	—	1137G
La Veloce, Ital. D.	0	66,00bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	345,00bzG
Mälzerei Wrede	4 1/2	89,00bzG
Magdeburger Baubank	2	73,25G
Magdeb. Pferdebahn	6	153,00B
Neuroder Kunstanstalt	5 1/2	114,10G
Nordd. Eiswerke	4	87,00bzG
Omnibus-Gesellschaft	12	228,00B
Oppeln. Portl.-Cem.	6 1/2	123,40bz
Passage	4	90,50bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	176,50G
Saline Salzungen	7	121,00G
Schäffer u. Walcker	2	115,00bzG
Schlesische Cement	10 1/2	173,05bz
Schwartzkopff	16	254,00bzG
Siemens. Glas-Industr.	11	192,50bzG
Stettiner Cham. Didier	15	210,00bzG
Sudenburg. Maschin.	20	235,75bzB
Thüringer Salinen	5 1/2	96,50bzG
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	201,10bzG
Westf. Draht-Industrie	8	134,75bzG
do. Union St.-Pr.	12	159,90bz
Wittener Guss	6 1/2	145,00bzG
Wilhelmshütte	1 1/2	60,10bz
Zuckerfabr. Fraustadt	12	1 5,00bz

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3 1/2	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3 1/2	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	104,25bzG

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	67,25bz
Dortmund-Gronau-E.	4	146,25bz
Marienb.-Mlawkaw.	4	123,50bzB
Ostpreuss. Südbahn	4	119,80bzB
Saalbahn	5	120,30G
Weimar-Gera	4	103,40G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	55,00bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	95,25bz
Lemberg-Czernowitz.	4	99,00G
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	95,30bzG
do. Ergänzungsn.	3	— —
do. Gold-Pr.	4	104,90B
Oesterr. Lokalbahn	4	— —
do. Nordwestbahn	5	111,50G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	— —
do. Obligationen	5	111,80G
Ungar. Nordostbahn	5	108,40G
do. do. Gold-O.	4 1/2	105,80B
do. Eisenb.-Silb.-A.	4 1/2	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4 1/2	103,60bzG
Kosl.-Woronesch Obl.	4	101,00bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	100,80bz
Kursk-Kiew	4	102,00bz
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	103,75bz
Rjäsan-Koslow	4	101,60bz
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	— —
Russ. Südwestbahn	4	102,90bz
Transkaukasische	3	91,20G
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	103,40bz
Wladikawkas Oblig.	4	102,50G
Manitoba rz. 1933	4 1/2	102,60G
Northern-Pac. I. b. 1921	6	114,60bzG
do. II. „ 1933	6	100,10G
do. III. rz. 1937	6	70,60G
do.	5	40,00bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	109,30bz
do. do. do.	5	97,60bzG
Anatolische	5	95,30bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	4 1/2	67,60G
do. 1889	4 1/2	38,50bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	72,00bzG
do. Lit. B.	5	72,00bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2 1/2	82,00bzB
Altenburg-Zeitz	9,97	302,00G
Buschtiehrader B.	10 1/2	274,00G
Halberst.-Blankenb.	5 1/4	— —
Ital. Meridional-Eb.	6 3/5	126,75bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	105,00bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9 2/3	242,25bz
Saalbahn	0	52,90bzG
Weimar-Gera	0	31,10G
Werrabahn	1,15	76,50G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	4	98,10bzG
Kronpr. R. St. Sch.	4	100,00G
Lemberg-Czernowitz	7 1/2	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb.	5 3/4	— —
Südösterreich (Lomb.)	4/5	47,10bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,60	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17 1/2	270,00bz
Canada-Pacific	5	51,60bz
Gotthardbahn	7	— —
Ital. Meridionaux	6 3/5	126,75bz
do. Mittelmeerbahn	5 2/5	94,40bz
do. do. stfr.	5 2/5	94,25bz
Lüttich-Limburg	0 8	33,20bz
Luxemb. Pr. Hnr.	3	80,80bzG
Schweiz. Centralbahn	5	146,80bz
do. Nordostbahn	5 6	142,75bz
do. Unionbahn	3 1/2	99,90bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	102,30G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3 1/2	105,10G
do. V. rz. 100	3 1/2	101,25bzG
do. VII. unkb. b. 1903	4	105,25bzG
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,00bzG
do. do. V./VI.	4	105,20bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	102,60bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,25B
do. unkdb. bis 1900	4	104,25B
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	— —
do. do.	3 1/2	101,30bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,50G
do. ab 1. 1. 98 3 1/2 %	4	102,40B
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,60G
do	3 1/2	102,40G
do. Präm.-Pfdbr.	4	— —
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,30G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	105,50B
Ostpreussische	3 1/2	101,75G
Pom. Hyp. III. IV. neue	4	102,00G
do V., VI. b. 1900 unk.	4	103,40G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
Posensche	4	101,80G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz 110	5	115,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	109,50G
do. XIII. rz. 100	4	105,00bz
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	100,70bzB
do. do. 1900	4	105,60G
do. do	3 1/2	101,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,80G
do. do. XV-XVIII.	4	104,30bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,50G
do. do. 1905	4	106,10G
do. do. Cert.	3 1/2	100,40B
Pr. Pfbr. B. XVII. 1905	3 1/2	101,75G
Sächsische	4	103,70G
do.	3 1/2	102,00bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3 1/2	101,90G
Rentenbr. Pommersche	4	105,75B
Rentenbr. Posensche	4	105,40bz
Rentenbr. Preussische	4	105,80bz
Rentenbr. Sächsische	4	105,40bz
Rentenbr. Schlesische	4	105,30bz

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	121,75G
Arenberger Bergwerk	35	655,00G
Baroper Walzwerk	0	66,80G
Berzelius	5	125,80G
Bismarckhütte	8	171,00bzG
Bonifacius Bergwerk	0	109,60bz
Concordia Bergwerk	5 1/2	133,00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	8	209,00bzG
Consol. Marie	0	62,00bzG
Duxer Kohlen kon.	12	187,00bzG
Eschweiler Bergwerk	3	159,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	81,25bzG
Georg-Marien-St.-A.	0	77,80bzG
do. St.-Pr	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	40,00bz
do. do St.-Pr.	0	44,30bz
Hugo Bergwerk	7	177,00bz
Inowrazl., Steinsalzb.	1 3/4	55,80bzG
Kattowitzer	8	160,10bzG
Königin-Marienhütte	0	58,90bz
König Wilhelm konv.	5	140,50bzG
do. St. Pr.	10	215,50G
Leopoldsgr. Edderitz	5 1/2	111,60bzG
Luise Tiefbau konv.	0	68,25bzG
do. do. St.-Pr.	0	104,20G
Magdeburg. Bergwerk	13 1/3	299,00G
Marienhütte Kotzenau	2 1/2	70,30bzG
Menden & Schwerte kv.	0	57,00bzG
do. St.-Pr.	0	74,00bzG
Rheinische Stahl Lit. C.	10	187,50bz
Schlesisch. Zinkhütten	12	208,00bzG
Stadtberger Hütte	3 1/2	121,25bzG
Wurm-Revier	4	103,75bzG

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	103,50B
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4 1/2	— —
Dortmunder Union	5	111,50G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3 1/2	101,25G
Hamb. Packetfahrt	4	103,10G
Laurahütte	4 1/2	99,90bzB
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	102,75B
Oberschl. Eisen-Ind.	4 1/2	100,50G
v. Tiele-Winkler	4	101,75B
Zoologischer Garten	5	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4	129,3 G
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	146,00bzG
Berliner Bank	6	115,50bzG
Börsen-Handelsverein	0	116,00G
Bremer Bank Markst.	4	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	91,25G
Cöln W. u. Komm.	5	106,50G
Danziger Privatbank	7	147,50G
Dessauer Landesbank	7 1/2	154,00G
Deutsche Grundschuld	7	132,00bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	120,25G
do. Hypothekenbank	7	135,10G
Dresdener Bankverein	6	116,00bz
Essener Kredit	7	140,00bzB
Gothaer Privatbank	5 2/3	120,10G
do. Grundkreditb.	4	130,25G
do. do junge	4	113,90G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	165,0 bzG
Hamb. Com. u. Disk.-B	6	— —
Königsberg. Vereinsb	5	107,30G
Leipziger Bank	6	150,50bzG
Lübecker Kommerzb.	6	— —
Nordd. Grund-Kredit	5	114,60G
Nordd. Bank-Aktien	4 1/2	— —
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6 1/2	135,60G
Pr. Pfdbr.-Bk vollgez.	6	129,75G
„ vollgez. 95	6	126,00G
Realkredit-Bank	0	42,00B
Russ. B. f. ausw Handel	9 3/5	147,80G

Leipziger Börse, 22. August.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl	5000 4000	99,45G	4	Mansf. Gew. 1882	500	100,00G
3	do.	1000	99,45G	4 1/2	do. 1879		99,75G
3	do.	500	99,45G	4	do. Em. 1875		99,75G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		105,50G
3	Staatsanl. 1855.	100	99,40G	4 1/2	do. 1876		105,50G
3 1/2	do. 67 kv. 4%	500	103,30G	3 1/2	Altb. Landoblig.	1000	103,60G
3 1/2	Landrentenbr.	500	101,00G	3 1/2	do do.	5000	103,60G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
10,8	Altenburg-Zeitz	301,50G
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	354,00G
8	Böhm. Westb. 5%.	208,75G
11.14	Buschtiehrad. Lit. A	286,00B
10 3/4	do. do B	274,50bzG
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	111,50G
5	Graz-Köflach.	140,50G
2/3	Saalbahn	53,00G
0	Weimar-Gera	31,25G
2,1	Werrabahn	76,30G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
9,65	Altenburg-Zeitz	268,25G
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	210,50G
8	Dresdener Bank	166,50G
5 1/3	Gothaer Privatb.	119,75G
6	Leipziger Bank	149,75G
4 3/4	Sächs. Bank	123,25G
5	Zwickauer	106,25B

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	118,75G
4	Cröllw. Papierfabr.	164,50G
—	4% do. Schldvschr.	102,25G
1 1/9	Dörstewitz-Rattm.	60,75G
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	83,00G
4 1/2	Geraer Jutesp. u. W.	104,75G
5	Germania (Schw. & Sohn)	153,25G
0	Hallesche Str.-B.	1?0,75G
3 1/2	Kette Elbs.-G.-Akt.	97,00bzG
0	Körbisd. Zuckerfb.	105,00B

Div.		
5 1/3	Leipz. Baubank	101,00B
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	208,50G
7	Lpz. Kammgarnsp.	193,00G
5 1/2	do. Malzf. Schkeud.	160,00G
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	286,00G
1	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	108,00G
7	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	189,00bzG
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	254,00G
10	Thür. Gasges. Lpz.	194,00G
10	do. Stamm-Pr.	194,00G
5 1/9	S.-Thür. Br.-V. St.	123,00G
5 1/2	do. St.-Prior.	125,00G
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	89,75bzG
—	do. do. Oblig.	106,50B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	101,00B
4 1/2	Zuckerfab. Glauzig	107,00B
12	Zuckerraff. Halle	151,00bzG

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,00B
5	Böhm. Nordbahn	108,00G
4	do. do. Gold	103,40G
5	Buschtihr. (B Wdw.	111,25G
5	do. Em. 1871	111,25G
5	do. do. 1872	111,25G
4 1/2	do. Gold	101,25B
5	Dux-Bodenbach	— —
5	do. Em. 1871	107,50G
5	do. do. 1874	114,70G
4 1/2	Graz-Köflacher	— —
5	do. Em. v. 1871 u. 72	104,60G
4	Kaschau-Oderberg	99,00B
4	Prag-Dux Gold	102,25G
5	do. Gold	115,00G
5	Prag-Turnau	111,50G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950823014/fragment/page=0003
DFG

Höheres technisches Institut
zu
Cöthen
(Herzogthum Anhalt).

Studienzweige: Maschinentechnik, Elektrotechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik.

Beginn des Wintersemesters: 7. October.

Aufnahmebedingungen: Nachweis des Besitzes des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses und des vollendeten 18. Lebensjahres. Ausnahmen hiervon sind nur unter besonderer Genehmigung der Herzogl. Regierung statthaft. Ueber die Aufnahme von Ausländern gelten besondere Bestimmungen; über diese, wie auch über Lehrpläne und Programme ertheilt das Secretariat kostenlose Auskunft. (ad

Der Director:
Dr. Edgar Holzapfel.

Werthstarationsaufstellungen und bautechnische Sachgutachten über **Baulichkeiten** und **Grundareal** jeder Art von **Grundstücken**, insbesondere bei **Hypothekenaufn.** oder **Besitzveränd.** ꝛc. werden in Gemäßheit **behördlicherseits** durch. erlass. **Werthschätz.-Bestimmungen** in sachgemäß umfass., stets gewissenh. und discret. **Ausführ.**, den jeweil. **Orts- und Gebrauchsabnutzungs-Verhältn.** durchgäng. Rechnung tragend, durchgeführt, durch den in langjähr. bautechn. Erfahr. als **Specialist** in dieser Branche bewandert., akad. gebildg., staatl. geprüft. gerichtsseit. u. kreisständ. beeidigten **Taxator u. sachverständ. Architekten für Grundstücksrealität.**, sowie vormal. **Versich.-Einschätz.- u. Veranlagungs-Commissar** für die Städte- u. Land-Feuer-Societät resp. die Gebäudesteuer-Veranlag. der Provinz Sachsen, gegen mäß. Honorar, welcher gleichzeitig als **vertret. Bankagent** eines der bestfund. hervorrag., im regsten Geldverkehr mit zahlreichen Geldinstitut. steh. **Bodenkreditbank-Instituts, Hypotheken-Kapitalsbeleih. bis** 2/3 seiner eignen unterlegten **Werthstaxhöhe** gegen niedr. Zinsfuß vermittelt
Bernhard Blanck, Bauingenieur, **Alter Markt 16, I.** in **Halle a/S.**

Installationsarbeiten

für **Gas und Wasser** führt in fachkundiger Weise aus (r
F. A. Richter,
Fernsprecher 753. **Franckestraße 7 und Kl. Ulrichstraße 18a.**

Fahnenstoffe
und
fertige Fahnen

in **Baumwolle und Wolle**
empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke
Leipziger Straße 6/7. (d

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Geschäftes werden von heute ab sämmtliche Waaren zu **äußerst billigen Preisen**, namentlich **Conserven etc.** zum **Einkaufspreise** abgegeben.

Lissack & Co.,
Colonialw., Delicateß- u. Wein-Handlung, Magdeb. Str. 63. (s

Wegen **Abbruch des Hauses** habe **mein großes Lager** in **Cigarren etc.,** um damit vollständig zu räumen, **bedeutend** im Preise **zurückgesetzt** und empfehle dasselbe gütiger Beachtung. (s
Benno Dingler, vorm. **Grimm,** Kleinschmieden 7.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Die obige Arbeitsstätte liefert **zerkleinertes Brennholz allerbester Qualität** zu folgenden Preisen:

1 Raummeter	=	9,50 Mk.,
1/2 "	=	5,— "
1/4 "	=	2,75 "
Korb (1/4 □m)	=	0,40 "

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie angaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogar Quittungen und Lieferscheine mit der Bezeichnung: „Arbeitsplatz für Arbeitslose" vorzeigten, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Beschwerden über Lieferung minderwerthigen Holzes erhielt, wird ergebenst darauf hingewiesen, daß die diesfeitigen Holzmusfahrer graue Mützen mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Besitze von Quittungen und Lieferscheinen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" versehen sind.

Wer geneigt ist, unsere Bestrebungen zu unterstützen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen. (x

Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Wirklich frische Eier,
zum Einlegen für den Winter geeignet.
F. H. Krause, Butterhandlung, **Alter Markt 18. Gr. Ulrichstr. 40. Leipziger Str. 96.** (d

---

Reiseziel!

10.–25. August 1895. Motto: Zum schönen Harz, zu seiner Perle wand're, Hin nach Harzburg, laß deinen Geist erlaben, Gestärkt durch die Natur, schau auch das Andre, Was Fleiß und Kunst vereint geschaffen haben.

Ausstellung - Bad Harzburg
für
Sport und Gesundheitspflege, Comfort und Luxus
am Fuße des Burgberges, in nächster Nähe der Eichen.
Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg. (ad
Täglich: große Concerte u. Belustigungen aller Art.

Herzogliche technische Hochschule
Braunschweig.

Beginn der Vorlesungen am 8. October 1895.
Programme u. Prüfungsvorschriften unentgeltl. v. Secretariat. beziehen. Vollständige Ausbildung für den Beruf in den fünf Abtheilungen für Architectur, Ingenieur-Bauwesen, Maschinenbau (einschließlich Electrotechnik u. Textilindustrie), chemische Technik (einschließlich besonderer Studienkurse für Nahrungsmittel-Chemie u. Zuckertechnik) u. Pharmacie. — Gleichberechtigung des Studiums mit sämmtlichen deutschen technischen Hochschulen und gegenseitige Anerkennung der Vorprüfung und ersten Hauptprüfung im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache in Preußen und Braunschweig. — Reichs-Examen für Pharmaceuten und Nahrungsmittel-Chemiker. — Diplom-Examen in den ersten vier Abtheilungen. — Electrochemisches Practicum für Chemiker und Electrotechniker. **Das Rectorat.** (ad

---

Rationelle Wasser-Beschaffung
mittelst gebohrter Brunnen,
Tiefbohrungen
für geognostische Untersuchungen jeder Art.
H. Thumann,
Tiefbohr-Unternehmung u. Tiefbohrgeräthe-Fabrik,
Halle a/S., Merseburgerstraße 39,
früher Cottbus.

Gewehre u. Patronenhülsen zu Fabrikpressen.

Gewehre u. Patronenhülsen zu Fabrikpressen.

C. Hübenthal, Büchsenmachermeister, **Halle a. S.,**
jetzt Leipzigerstr. 86, Ecke der Gr. Brauhausstr., dicht an der Poststraße.

Größtes Lager von **Jagdgewehren** aller Systeme, sowie **Scheibenbüchsen, Teschings, Revolver, Pistolen** ꝛc. **Prima Jagdpulver** (Hirschmarke), **Patentschrot** in allen Nummern, **Patronenhülsen** zu sämmtlich bestehenden Waffen zu Fabrikpressen. **Jagdutensilien** als: **Jagdtaschen, Futterale, Gewehrkoffer, Rucksäcke, Gamaschen, Patronenkoffer** und **Patronenbeutel, Hundeketten, Hundeleinen, Gewehrriemen** ꝛc. ꝛc. in großer Auswahl. **Geladene Patronen**, beste Füllung, stets vorräthig pro 100 Stück **6** Mk. **Patronen mit rauchlosem Pulver** geladen 100 Stück **7,50** Mk. **Umänderungen** wie jede sonstige **Reparatur** solid und sauber bei billigster Berechnung. (s
Mehrjährige Garantie. Alte Waffen nehme in Zahlung.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Weshalb?

sind ca. 20,000 Kinder mit **Carl Koch'schem Nährzwieback** ernährt worden? **Weil** 12jährige beispiellose Erfolge bewiesen haben, daß es kein besseres Kindernährmittel giebt!

Weshalb?

ist **Carl Koch's Nährzwieback** für jede Mutter, die ihre Kinder will aufblühen sehen, unentbehrlich geworden? **Weil Carl Koch's Nährzwieback** jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.

Carl Koch's Nährzwieback regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, er bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor Kinderkrankheiten.

In Dosen und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 ₰ in **Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,** Herrenstr. 1, sowie in allen besseren Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

Um sich vor Nachahmungen zu schützen, achte man darauf, daß jedes ächte Packet den Namenszug **Carl Koch** trägt. (d

---

Ch. A. Paskewitz's Essig-Essenz
v. MAX ELB, in DRESDEN:
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit **Theilung** zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten naturel oder auch weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf. In **Halle** echt zu haben:

Adler-Apotheke, Geiststrasse,	**H. Ch. Werther & Co.,**
Helmbold & Co.,	**Ernst Jentzsch,**
Albert Schlüter Nachf.,	**F. A. Patz,**
Paul Kegel,	**G. Osswald,**
Carl Haber,	**Wilh. Laerm,**
Ernst Ochse,	**Rich. Sachse,**
E. Walther's Nachf.,	**H. A. Scheidelwitz Nachf.,**
Gebr. Zorn,	**Ernst Walter,** Drog. Phönix,
Paul Rühling,	**Ernst John,**
C. H. Rothe,	**Franz Zinke,** Drogerie.
Julius Bethge,	In **Gerbstedt:**
Sprengel & Link,	**R. Sander.** (ad

Herzogth. Sachsen-Altenburg.
Bauschule
Roda S.-A.
Progr. u. näh. Auskunft durch Direktor Körner. (ar

Technikum Neustadt
in Mecklenburg,
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Maschinenbau. Bauwerks-Bahnmeister-Tischler-Fach- Schule. Bautechnik. Architektonik. Erdbau. (ad

---

Auskünfte
über **Geschäfts- u. Privatverhältnisse** ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau, (s
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Gasmotor-Anlagen,
Gasmotor-Reparaturen u. sonstige Maschinenarbeiten werden prompt ausgeführt von **H. Gottschalk,**
Rathhausstraße 9.

Damen-Costume fertigt sauber und gutsitzend in und außer dem Hause **Geiststraße 5, III. l.**

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weitzenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 89
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt neuer doppeltgereinigter, füllkräftiger Bettfedern das Pfund 50 Pf. und 55 Pf., Halb-Daunen das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima Mandarinen-Gänse-Daunen das Pfund Mk. 1,75, weiß. böhm. Rupf das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und echt chinesische Mandarinen-Gans-Daunen das Pfund Mk. 2,85. (ad
☞ Von diesen Daunen sind 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

Möbel-Ausstattungen.

Gutgearbeitete **Sophas, Bettstellen** mit **Matratzen, Sekretäre, Vertikos, Ausziehsophas, Wasch-** u. andere **Tische, Küchenschränke, Spiegel, Stühle** ꝛc. offerirt zu äußerst billigen Preisen **Landwehrstraße 23,** nahe am Bahnhof. **Kein Laden,** daher billigste Bezugsquelle für Möbel. (r

---

Langnese-Bisquits
empfiehlt zu Original-Fabrikpressen
Carl Booch, **Breitestr. 1,** (s
Rother Thurm 12.

Gepök. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰,
ff. Wurstschmalz, à Pfund 50 ₰,
grobgehackte **Knackwurst,** à Pfd. 80 ₰,
Berliner Mettwurst, mit und ohne Knoblauch, à Pfd. 60 ₰, **ff. bayrische Sülze,** à Pfd. 50 ₰, empfiehlt (s
W. Nietsch Hoflieferant, **Leipz. Str. 77.** Fernspr. 166.

Kasseler Rippespeer
mild gesalzen,
frischen Kalbsbraten,
gekochte Zunge,
rohen und gekochten Schinken,
Lachsschinken, Mortadella,
div. Braten, garnirte Schüsseln
in bestem Arrangement. (s
W. Nietsch, Hoflieferant, **Leipziger Straße 77.**

Havana-Honig,
hervorragendste Qualität,
à Pfund **70 Pfg.,** eingetroffen. (s
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Rother Thurm 12.

Neue saure Gurken,
groß und vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt äußerst billig
Franz Eisengarten. (c

Für gut genährte Pferde
zum Schlachten zahle immer die höchsten Preise. Gefällige Offerten erbitte direkt.
Richard Thurm,
Glauchaer Straße 79. (r
☞ Fernsprecher 518. ☜

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 5 und Markt 24 (Waaggebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950823014/fragment/page=0004